

● Kirche und Menschenrechte

*„Die gefährliche Weltanschauung
ist die Weltanschauung der Leute,
die die Welt nie angeschaut haben.“*

Alexander von Humboldt

Johannes Holz (Erziehungswissenschaftler / Theologe)
Referent im Erzbistum Berlin
missio – Internationales katholisches Missionswerk e.V.

• Überblick

- Persönliche Erfahrungen
- Beispiele kirchlicher EZ in Brasilien
- Kirche gegen Menschenrechte
- Kirchliches Engagement für Menschenrechte
- *Diskussion: „mainstreaming human rights“*

● Aufgabe und Diskussion

Mainstreaming Human Rights

Sie sind in verantwortlicher Position in einer NRO tätig. Die Arbeitsfelder sind Projektförderung, Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit in Deutschland, Spendenwerbung, Advocacy in Fällen schwerer Menschenrechtsverletzungen.

Von den von Ihnen geförderten Projekten beziehen sich 65 % auf Menschenrechtsverletzungen. Die Mitgliederversammlung der NGO hat beschlossen, dass Sie mit Ihren 65 Mitarbeitenden ein Mainstreaming Menschenrechte durchführen sollen (Kontext: Von der E-Hilfe zur menschenrechtsbasierten internationalen Zusammenarbeit).

Aufgabe:

Erstellen Sie einen Aufgabenkatalog „Mainstreaming Menschenrechte“ für die Leitung der NRO.

● Persönlicher Hintergrund

- **1958-1998 Missionsärztliche Helferin in Indien**
Briefe, Spenden, Milchdosen und Schokolade für Kinder in Indien
- **Studium katholische Theologie und Erziehungswissenschaften**
- **1985-1995 Werkstatt solidarische Welt**
Grundbedürfnisse und Menschenrechte
- **1995-2000 Balsas, Nordost-Brasilien**
Forum Apoio / NGO-Bündnis CPT: Landkonflikte
Kulturarbeit
Organisation der Bauerngemeinschaften
Berufsbildende Hauptschule im ländlichen Raum
Menschenrechtszentrum Balsas
- **Seit 2001 Referent für missio im Erzbistum Berlin**
Entwicklungspolitische Bildung
Berlinbeauftragter

- BR aktuell ...

- Anruf Koordinator: Bürgermeister schickt kein Geld mehr für Lehrpersonal – Wahljahr!



- BR Exportkorridor Nordost Brasilien



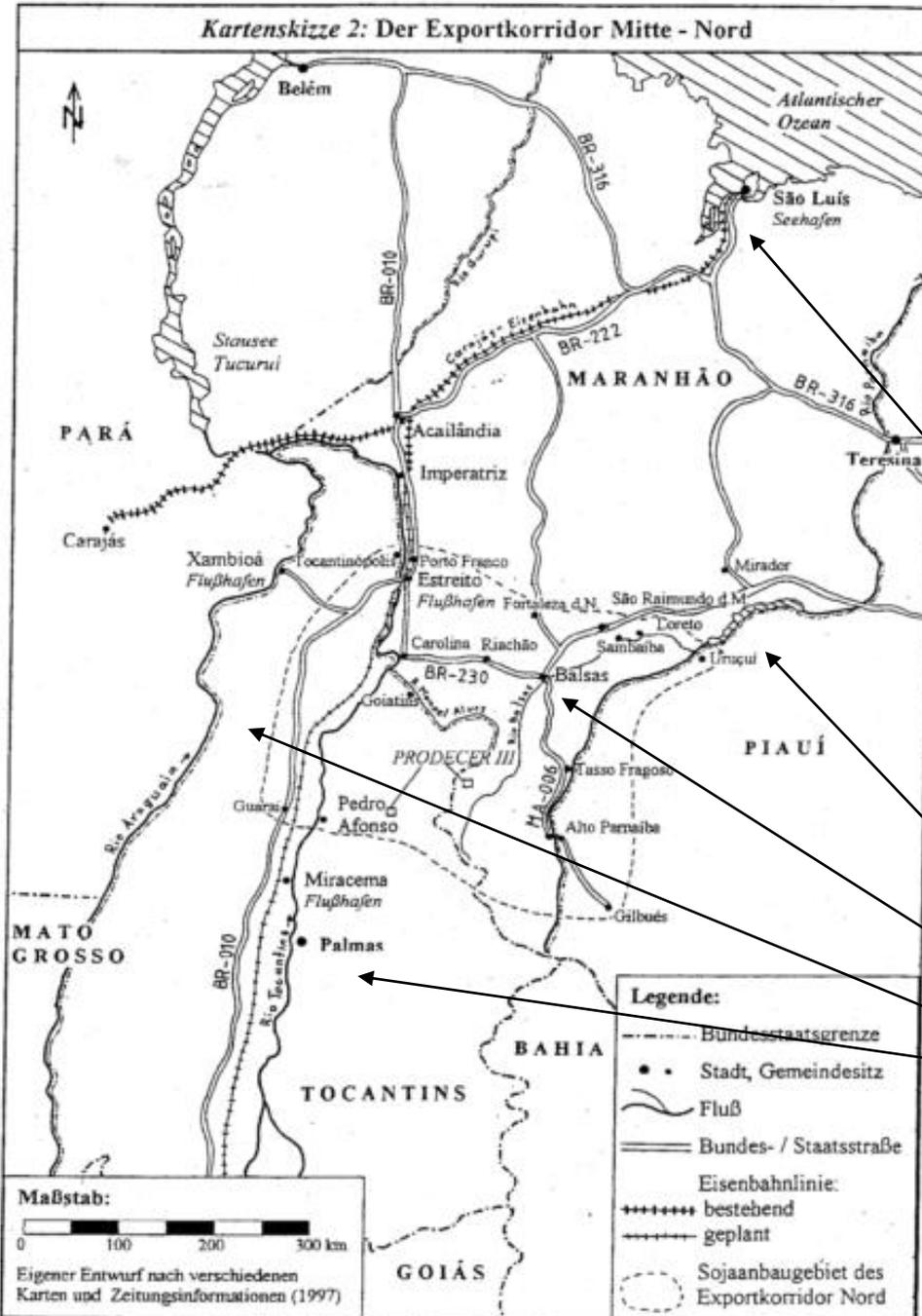
Vegetation:
Cerrado/

Vegetationszonen: Cerrado

Vegetationszonen in Brasilien



Kartenskizze 2: Der Exportkorridor Mitte - Nord



BR Karte Exportkorridor Nordost-Brasilien

Balsas - São Luís 800 km (Berlin - Genf)

Balsas - Sao Pedro 400 km
(Berlin - Nürnberg)

Balsas - Schule 200 km (Berlin - Braunschweig)

Hafen: São Luís

600.000 ha „Agrarfront“

2/4

1/4

3&4 / 4



- Balsas historische Epochen

32.000 v.Chr. Indígenas (Piauí)

Bis 1500 ca. 6 Mio. Eingeborene in Brasilien

I. Invasion „Ledergesellschaft“

1670 Invasoren über Parnaíba, Viehzucht, 1744 Pastos Bons
„Coronelismo“ Fazendas – Estado

1900 Ausrottung und Vertreibung der Indígenas aus Maranhão

1900 Dürremigrationen,

II. Invasion Agrarfront

1979/1988 Landraub und kapitalintensive Landwirtschaft

1996 Luis Rocha wird Bürgermeister

2000 Francisco Coelho wird Bürgermeister

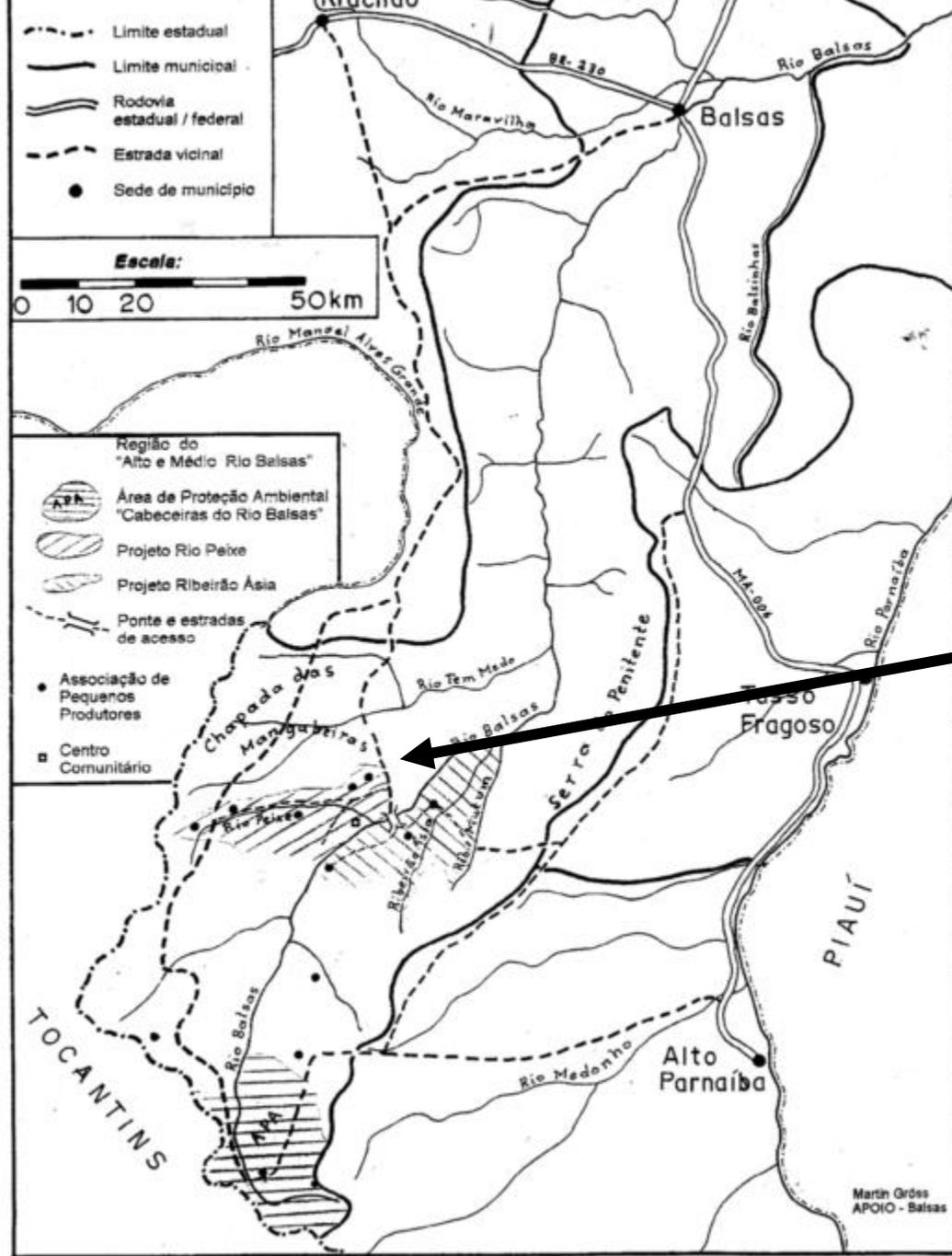
● Historische Ungleichzeitigkeiten: Archetypen



- Beispiel „Balsas“
Gemeindebezirk

Projektgebiet: „Landreform“

- Landkonflikte
- Organisation
- Recherche / Anklage
- Internat. Kongress
- Verhandlungen
- Gemeinschaftliche Landwirtschaft
- Berufsbildende Hauptschule



- Organisation der Zivilgesellschaft im Kontext kirchlicher Pastoral

- vorher Aufsuchende Gemeindearbeit
- 1980 Initiativenzum Aufbau ländlicher Basisgemeinden
- 1984 Bauern übernehmen die Gewerkschaftsleitung (*chapa*)
- 1991 Bauernvereinigung (Organisation, Vermarktung, Handwerk)
- 1994 Bauernrat, Forum APOIO zur Unterstützung in der Stadt
(Recherchen, Bildung, Koalitionen; CPT, STR, MEB)
Anklage gegen Landesregierung und andere Spekulanten
- 1996 Soziokulturelle Untersuchungen
Bauernfamilienschule Rio Peixe („*Peiche*“)
- 1997 Konsultationen Folgen des Sojaanbaus, Internationaler Kongress,
Brückenbau
Bauernfamilienschule 5-8, Unterrichtsbeginn
- 1999 Fortbildungen, Kongresse (Migration), Menschenrechtszentrum

- Konsultation und Anklage –
Internationaler Kongress



- Bauernrat



• Eltern- Lehrervereinigung





Gemeinschaftliche Produktion

(Bild)

• Landkonflikte – altes & neues Thema

Der Norden und Nordosten Brasiliens „verbucht“ zwischen 1985 und 2008 unter den brasilianischen Regionen (N, NO, ZW, S, SO)

1. 74% aller gemeldeten Landkonflikte
 2. 75 % aller Opfer von Landkonflikten
 3. 51% aller gerichtlich behandelten Fälle
 4. 89% Auftraggeber verurteilt – davon 12% vollzogen (Diff. 77%)
 5. 48% aller Verurteilungen von Ausführenden – davon 76% vollzogenen
- Neu: Politischer Wille nicht vorhanden und die politischen und juridischen Instrumente sind nicht hinreichend.

(Ministerium für Landwirtschaft, Ministerium für Agrarreform)

www.cptnac.com.br

- **BR Offener Brief der Bischöfe an die Landesregierung I**

„Wir, Bischöfe der katholischen Kirche in Maranhão, besprachen bei unserer Versammlung vom 2. bis 5. Januar 2002 in Pinheiro-MA, neben anderen Themen die sozialen Probleme, die unsrem Volk viel Leiden zufügen. Wir wollen hiermit als Hirten unsere Solidarität und Sorgen ausdrücken...“

„62,37% der Bevölkerung MA's leben unter der Armutsgrenze, d.h. mit weniger als 80R\$ pro Person und Monat, in Brasilien die höchste Rate einer Bevölkerung unterhalb der Armutsgrenze. Trotz höchster wirtschaftlicher Entwicklungspotentiale, hat der Staat die schlechtesten sozialen Kennzahlen.“

- **BR Offener Brief II**

„Die eingeborenen Völker fordern Vermessung und gesetzliche Regulierung ihrer Gebiete, den Schutz der Wälder, Schulbildung und gesundheitliche Versorgung gemäß ihrer kulturellen Identität.“

„Frauen und Männer im ländlichen Raum sind Opfer gesellschaftlicher Diskriminierung. Es besteht ein unakzeptabler Schutz von Großgrundbesitz und landwirtschaftlichen Großunternehmen.“

• BR Inklusion



Was geschieht an den „Rändern“ der Modernisierunginseln, zwischen den Großbetrieben, an den Straßenrändern?

- Slumsiedlungen
- Hohe Prostitutionsraten
- Hohe Kindersterblichkeit

- BR Kleinbauerngewerkschaft und Landpastoral besetzen ihnen geraubtes Land



● BR Offener Brief III

Korruption und Straffreiheit, die auf allen Ebenen anzutreffen sind und deren hauptsächliche Opfer die Armen sind, die ermordeten Kinder und Minderjährigen in São Luis, den Missbrauch von öffentlichen Geldern, gedacht für gemeinwesenorientierte Kleinprojekte.



● Balsas – bleibende Fragen

1. Kann die Produktion von Grundnahrungsmitteln gefördert werden und sind die Nahrungsmittel erreichbar (Ernährungssicherheit)?
2. Bieten vor- und nachgelagerte Arbeitsplätze ausreichend Arbeitsplätze und Karrierechancen?
3. Können ökologische und gesundheitliche Schäden begrenzt u. ausgeglichen werden?
4. Können sich Demokratisierungstendenzen durchsetzen (Transition der politischen Ordnung)?
5. Wie wird öffentliche Repräsentanz / Kulturarbeit gestaltet?
6. Einsatz öffentlicher Gelder für wen? Infrastruktur für wen?
7. Preisentwicklung in der Region
8. Konzentration des Landbesitzes?
9. Schutzrechte (Naturschutz und Gruppenrechte)?
10. Zukunftsperspektiven auf dem Land?
11. Migration: Inklusion, Konfrontation, Sprachgebrauch „Land“ (*feminin oder mütterlich?*)

Alle
grossen Werke
entstanden durch
den Einsatz von
Sklavenarbeit



Wo ist der Unterschied?

Durch die
Arbeit der
Landpastoral
der kath.Kirche
und der
nationalen und
internationalen
Bewegungen,
musste das
Ministerium für
Arbeit
1985 die
Tatsache von
Sklavenarbeit
in der Produktion
von Holzkohle
anerkennen



**Das Reich der VALE
hatte im Jahr 2007 einen
Gewinn von 19,25 Billionen
von Reais. Wieviel davon
wird zum Volk
zurückkehren?**

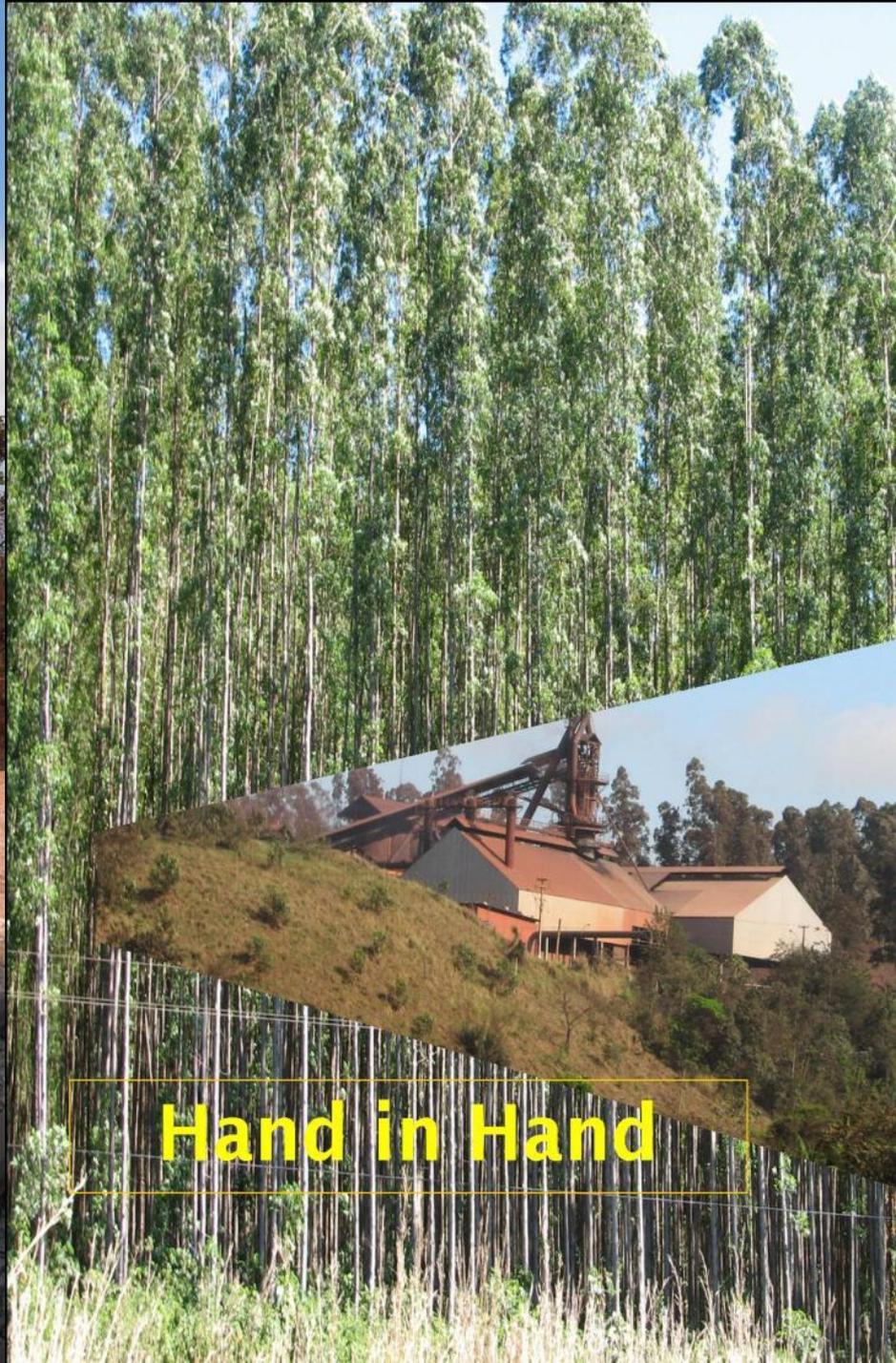


**Die Firma VALE
ist Weltmeister-an
Strafen für
Umweltvergehen**



**Die Verdoppelung der Schienen
und die Umwelt?**

5



Hand in Hand



**Der Gewinn geht,
der Dreck beißt**

7

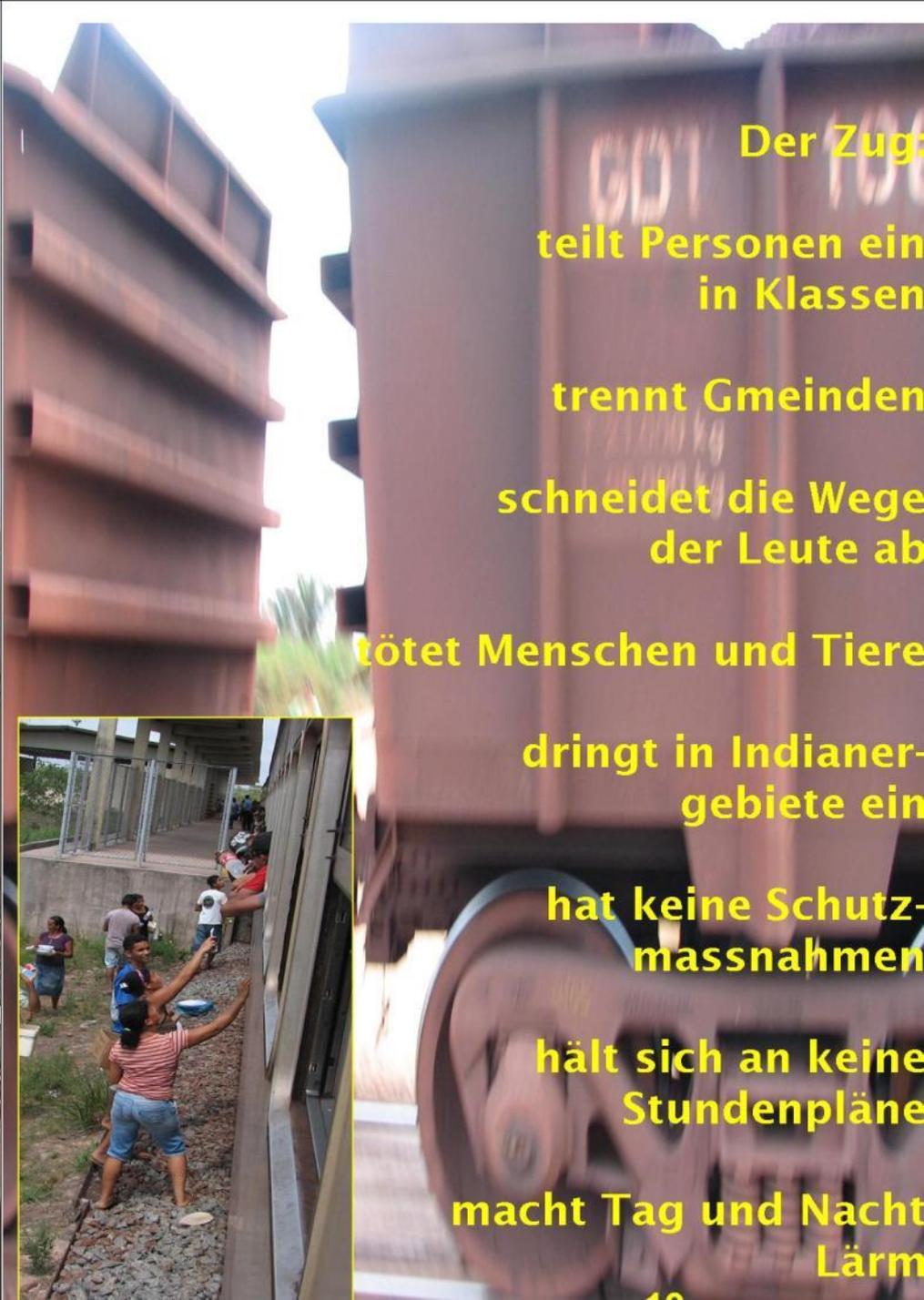


Tägliches Miteinander

8



Es ist dringend, den Vorhang Rauches zu öffnen, zu dokumentieren und anzuzeigen



Der Zug teilt Personen ein in Klassen

trennt Gmeinden

schneidet die Wege der Leute ab

tötet Menschen und Tiere

dringt in Indianergebiete ein

hat keine Schutzmassnahmen

hält sich an keine Stundenpläne

macht Tag und Nacht Lärm



Reichtum und Verpflichtung



Wir fordern von der VALE
die Bezahlung
• der Entschädigung
• der Umweltschäden
• und dass sie den Fond
für Entwicklung wieder
herstellt



.... und wir fordern
dass die VALE und ihre
Verbündeten ihren
Verpflichtungen gegenüber
dem Volk nachkommen

● Kirche gegen Menschenrechte

- 1864: im Syllabus Errorum kulminiert die kirchliche Abwehrhaltung (P. Pius IX)
- Kirchenleitung bis im 20. Jh. Ablehnende Haltung

Kirche legitimiert staatl. Gewalt

„Gleichgültigkeit gegenüber der Religion“

„antikirchlich“

- Konflikte heute: aus der Sicht von verdi:
 - Arbeitsrecht
 - Ehe / Lebensgemeinschaft

- Menschenwürde & Menschenrechte

Die konfessionellen Bürgerkriege der frühen Neuzeit verursachten

eine normative Krise des konfessionell begründeten Rechtskonsenses der königlichen Exekutive.

Die Konzentration politischer Macht

im neuzeitlichen europäischen bürokratischen Staat

kann als **Durchbruch der Menschenrechte** gelten,

weil sich die uralte Idee der Menschenwürde

mit politisch-rechtlichen Emanzipationsforderungen verbinden

(17. JH John Locke, Bielefeldt 2004).

• Kritik an den Menschenrechten

- Kulturrelativistisch (American anthropological Association 1947)
- Universalistischer Anspruch ist kulturimperialistisch
- Kulturpluralismus – aufgeklärtes Denken (Alain Finkielkraut)
- Alle Potentiale nutzen: MR Universalismus + freiheitliche Substanz der MR + Beheimatung in Kulturen (H. Bielefeldt 2004)

• Menschenrechte, Kulturen & Religionen

- MR lassen sich **nicht linear aus christlichen Wurzeln** oder Quellen herleiten, sondern entstanden aus den Reaktionen auf die Unrechtserfahrungen von staatlichem Absolutismus, Religionskriegen und weiteren Umbrüchen der Moderne.
- In MR können viele Religionen **Motive** aus ihrer eigenen Tradition erkennen. **Anhaltspunkte für die Würde d. Menschen** finden sich in unterschiedlichen Kulturen und Religionen.
- Der humane Anspruch der Menschenrechte kann helfen, **freiheitliche Sinnpotentiale** in religiösen und kulturellen Traditionen im Blick auf die moderne Welt zu erschließen (H. Bielefeldt 2004).



UN Erklärungen, Pakte, Konventionen I

1919 ILO – ILOLEX Internationale **Arbeitsgesetz** (177 Staaten)

(Reg.-AN-AG) 376 Normen, 184 Übereinkommen, 192 Empfehlungen

1948, 10.12.: Allgemeine Erklärung der **Menschenrechte** (empfehlend)

*1950. 4.11.: **Europarat**: Konvention zum Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten (alle 21 Mitgliedsstaaten)*

1951 Flüchtlingskonvention

1965 ICERD Internationale Konvention zur Beseitigung jeder Form **Rassischer Diskriminierung**

1966 ICESCR Internationaler Pakt über **wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte**

1966 ICCPR Internationaler Pakt über **zivile und politische Rechte**

*1969, 22.11.: OAS: **Amerikanische Menschenrechtskonvention***

1979 CEDAW Konvention zur Beseitigung jeder Form von **Diskriminierung gegen Frauen**

1984 CAT Konvention gegen **Folter** und andere grausame, unmenschliche und erniedrigende Behandlung oder Bestrafung

*1986, 21.10.: OAU: **Charta der Menschenrechte und Rechte der Völker Afrikas***

1989 CRC Konvention über **die Rechte des Kindes**

1990 Internationale Konvention über den Schutz der Rechte aller **Wanderarbeiter und ihrer Familienmitglieder**

1992 Minderheitenschutz (nationale, ethnische, sprachliche, religiöse)

UN Erklärungen, Pakte, Konventionen II

• Menschenrechte - Systematik

1. Bürgerliche, politische und Justitielle Rechte AEMR, Zivilpakt

Mindestgarantien körperlicher und persönlicher Integrität (Gleichheit, Freiheit, Religionsfreiheit, freie Meinungsäußerung, Lebensrecht, Folterverbot); Wahlrecht, Mitgliedschaft in Parteien, Vereinigungsrecht; Rechtsweggarantie, Verbot willkürlicher Verhaftung, Unschuldsvermutung.

2. Wirtschaftliche, soziale kulturelle Rechte Sozialpakt

Arbeit, Lebensstandard, Wohnung, Rente: Bildung, Familiengründung, Erholung, medizinische Versorgung, Schutz der Privatsphäre, Schutz vor Diskriminierung; Teilhabe an Kultur.

3. Kollektive Rechte

Recht auf nachhaltige Entwicklung, (1986) Frieden, gesunde Umwelt, Nutzung des gemeinsamen Erbes der Menschheit, Kommunikation und Humanitäre Hilfe

● Menschenrechte

- Mehr als 100 MR Dokumente (Instrumente) auf UN Ebene, weitere auf regionaler Ebene
- Einteilung: - geografische Reichweite,
- Inhalt,
- Personen bzw. Gruppen
- UN: International Bill of Rights (AEMR, ECCPR, ICESCR)
- Amerikanische Konvention der MR (1969)
- Afrikanische Charta der MR (1986)
- Asiatische Erklärung der MR (nicht bindend)
- Europäische Menschenrechtskonvention (1950/1953)

UN-Vollversammlung

Hochkommissarin für Menschenrechte

Internationaler Gerichtshof (2007)

Verhandlungssystem

Menschenrechtskommission 1946

Menschenrechtsrat 2006 (47 MG)

Staatenberichte

Berichterstatter

Unterkommission für die
Verbreitung und den Schutz
der Menschenrechte

Art 71 UN Charta: NGO-Beteiligung
(*teilweise Rede und Antragrecht*)

Wirtschafts- und Sozialrat

Ausschuss zur Beseitigung der
Rassendiskriminierung
Menschenrechtsausschuss
A. Zur Beseitigung der
Diskriminierung der Frau
Ausschuss für wirt-, soziale und
kult. Rechte
Ausschuss gegen die Folter
Ausschuss für die Rechte des
Kindes

● Theoretischer Ansatz

- Brasilienisches Konzept:
 - + Politische Massen(-bewegung) + Partei
 - + Think Tank
- G. Erdmann: (Transitionsforschung – Konzept strategischer und konfligierender Akteure): Für eine konzeptionelle Perspektive (Gegenwart und Zukunft) zur Förderung von Demokratie und Menschenrechten, Reflexion über Politik im Einzelfall können heuristisch aus Transitionsforschung und Konzept der strategischen und konfliktfähigen Gruppen abgeleitet werden:
 - Transitionsforschung fokussiert Übergangscharakter
 - Identifizierung konfligierender Gruppen und Einschätzung ihrer gesellschaftlichen Macht
 - Erfasst aktuelle politische Kräftekonstellation, mögliche Szenarien und Aussagen zur Strategie Demokratieförderung
 - Differenzierte Sicht auf Zivilgesellschaft
 - Nur länderspezifische Analysen sinnvoll

Wandel politischer Systeme - Theorie

- **Transitionsforschung** (Politikwissenschaften): „Übergang von Autoritarismus zu Demokratie: Transition und Konsolidierung“
Phasenmodell: Autoritäres Regime \Leftrightarrow Transition:
Liberalisierung/*Regimeöffnung* \Leftrightarrow Demokratisierung / *Wahlen*,
Verfassungsreform \Leftrightarrow Konsolidierung / *Fortsetzung der Wahlen*
- Konzept der **strategischen (herrschende) und konfliktfähigen (oppositionellen) Gruppen** (Gunter Schubert, Rainer Tetzlaff, Werner Venewald): Demokratisierung ist das Ergebnis veränderter gesellschaftlicher Kräfteverhältnisse zwischen strategischen und/oder konfliktfähigen Gruppen. Endogene und exogene Faktoren beeinflussen die relativen Machtverhältnisse. Problem gebrochene Identität klientelistisch organisierter Gruppen: „Bauern“, „Marginalisierte“. Ziel: Macht- und politische Strategiefragen politischer Akteure stehen in ihrer sozioökonomischen Verflechtung im Mittelpunkt (Prognostik)-

• Kirche für die Menschenrechte

- LAM: 16 JH Wurzeln im Protest einiger Franziskaner und Dominikaner gegen die koloniale Zerstörung (J. Comblin 2006).
- 1891: Soziale Forderungen der Arbeiterbewegung führen zur Annäherung in kirchlicher Soziallehre, „Rerum Novarum“ (Papst Leo XIII.)
- 1931: Fortführung in „Quadragesima anno“ (Papst Pius XI.)
- 1968: Positive Wertung und Einsatz für die Menschenrechtsidee in „Pacem in terris“ Papst Johannes XXIII.
- II. Vat. Konzil: GS 27, DH Religionsfreiheit
- LAM 1979 Puebla 337: MR als Pflicht der Kirche zur eigenen Revision und Priorität eigenen Handelns.

• missio - Informationskampagnen

„Weltmissionssonntag“

- 2009 Frieden und Versöhnung in Nigeria: Justice and peace-commission in Nigeria
- 2008 Flucht und Migration in Afrika
- 2007 HIV und Aids in Afrika II
- 2006 HIV und Aids in Afrika I
- 2005 Dalith in Indien
- 2004 Interreligiöse Begegnung: Dr. Wagieh, K. Hulsman
- 2003 Philippinen
- 1992 Frieden in Palästina

Zielbereich: 12.000 Pfarrgemeinden

25,7 Mio Katholiken, 31,2 % der Bevölkerung

27 Bistümer (Referenten)

- missio -Informationskampagnen II

„Aktion Schutzengel“

- Von HIV und Aids betroffene Kinder
- Sextourismus und Kinderprostitution

Menschenrechtsfilmpreis

Kampagne gegen Beschneidung

Religionsfreiheit

● missio Kampagnenstrategie

- missio-Partner einbeziehen (Afrika, Asien, Ozeanien)
- Bündnisstrategie (Artikulation)
- Lobbying
- Dezentrale Präsenz in 27 Bistümern Deutschland zur Erreichung von ca. 12.000 Pfarrgemeinden und evt. 25 Mio. Katholiken. Allg. Öffentlichkeit
- Integrierter Ansatz von Bildungsarbeit, Projektförderung, Partnerkontakt, Öffentlichkeitsarbeit, Lobbying, Spendenwerbung

Lerngemeinschaft – Gebetsgemeinschaft - Solidargemeinschaft

Spenden:

2008: Einnahmen 73 Mio, davon 45 Mio Spenden;

Ausgaben 62,5 Mio für 2500 Projekte, 10,8 Mio für Inlandsarbeit
andere Verpflichtungen

● Kirche: Menschenrechte & Demokratisierung

1975-2000 Gero Erdmann (GioGa-Institut/Transitionsanalyse) zu Kirchen in Afrika und Lateinamerika:

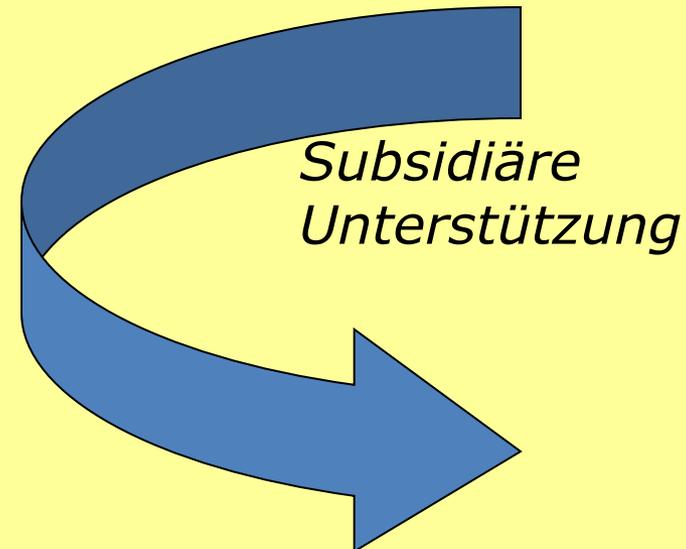
- deutlich stärker als **demokratisierende Kraft** und entscheidenden Beitrag zur politischen Transition
- Kirchen bleiben sehr **heterogen**: Kräfte gegen Einmischung in Politik und damit tolerant, unterstützende und legitimierend für autoritäre Regime.
- Oft Unterschied zwischen **Spitze** der Kirchenhierarchie und **Laienbasis**.
- Vor der EZ in der Menschenrechtsförderung aktiv: Soziales und wirtschaftliches Engagement bedurfte (menschen-) **rechtlicher und politischer Absicherung**
- Engagement für Konsolidierung, Absicherung und Vertiefung der Demokratie
- Erwarten durch EZ **politische Unterstützung** von kirchlichen und nichtkirchlichen Partnern im Norden

Wirtschaftliche und soziale Interessen marginalisierter Gruppen bedürfen **politische Rahmenbedingungen**, um sich durchsetzen zu können (empowerment, participation).

V.a. in Afrika wird ein Engagement der Kirchenleitungen erwartet. Bisweilen besteht ein innerkirchliches partizipativ-demokratisches **Legitimationsdefizit** zwischen Leitung und Basis.

● Ebenen der Menschenrechtsarbeit allg.

- Erstkontakt und Anlaufstelle
(kirchliches Personal, Kommissionen, Kooperationen mit ZG)
- Information, Bildung, Recherche, Dokumentation
(Bildungsprogramme, Medienarbeit, Erhebungen, Berichte)
- Lokal: Bündnis, Öffentlichkeit:
Verhandlung I / Anklage
- Regional: Bündnis, Öffentlichkeit:
Verhandlung II / Anklage
- National: Bündnis, Öffentlichkeit:
Verhandlung III / Anklage
- Internationalisierung
Bündnis
Kontinental / UN-Ebene
Bilaterale Ebene
Multilaterale Organisationen (z.B. Weltbank)



● Menschenrechte und Kirche

Lokale Ebene	Lokale Autorität	<i>Katechist, Pfarrer</i>
Bezirks – Ebene	Provinzregierung Gerichte	<i>Bischof, Kommission</i>
Nationale Ebene	Gerichtsbarkeit Regierung Parlament	<i>Nationale Bischofskonferenz, Kommissionen</i>
Ebene einer Staaten­gruppe		<i>AMECEA-Büro</i>
Kontinentale Ebene	Regionaler Gerichtshof	<i>z.B. CELAM</i>
UN-Ebene	Menschenrechtsrat - UN-Ausschüsse - UN Berichterstatter	<i>Netzwerke „Schattenberichte“</i>

• MR - Themen der Kirchen in Deutschland

- Soziale Fragen: Armut, Obdachlosigkeit, Krankheit, psychische Störungen, Alter
- Diskriminierungen (Geschlecht, Rasse, Religion, Volkszugehörigkeit, Alter)
- Vertreibung, Flucht, Asyl, Integrationspolitik, Migration
- Rüstungsexporte
- Ökologie
- Internationale Politikbereiche: Außenpolitik, Wirtschaft, Finanzen, EZ, Justiz
- Extraterritoriale Verantwortung

Recht auf Entwicklung: Leitkultur ?



„Aufenthaltsbeendende Maßnahmen“



● Kirchliches Engagement für Menschenrechte I

- JeP - Kommission Justitia et Pax (1967)

Bündnis der kath. Organisationen: Profilbildung, Erarbeitungen von Initiativen, politischer Dialog, Träger: DBK+ZDK, subsidiäre Tätigkeit. Dialog, Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung

- ACAT – Aktion der Christen für die Abschaffung der Folter (1974) – FIACAT (33 Länder, 35000 Mitglieder)

Beobachter Afrikanische MR-Kommission, Berater Europarat (1987) und UNO (1991), MR in Afrika, Vernetzung EU. (Dialog, Öffentlichkeitsarbeit, Advocacy)

- Diözesanrat Aachen – Partnerschaftsrat Kolumbien (70er)

Koordinierung der Partnerschaftsinitiativen, Vernetzung, (Öffentlichkeitsarbeit, Dialog, Advocacy).

● Kirchliches Engagement für Menschenrechte II

- Misereor (1958)

Bischöfliches Werk zur Entwicklungszusammenarbeit; Spenden, Kirchensteuermittel, öffentliche Gelder;

Inlandsarbeit, Ländernetzwerke, VENRO, Fastenaktion;

Projektförderung, Finanzierung personeller EZ; 2001: 460 Projekte im Sektor Gesellschaftliche Entwicklung, Demokratie, Rechtshilfe, Konfliktarbeit, Menschenrechte 22% der Gesamtfördersumme größter Sektor;

entwicklungspolitische Kampagnen: Kinderarbeit, Kinderprostitution, Zivile Konfliktbearbeitung, ArbeiterInnenrechte

Förderung international tätiger Menschenrechtsorganisationen (UN, regional): Akkreditierung, Expertise

(Advocacy, Dialog, Öffentlichkeitsarbeit, Recherchen)

● Kirchliches Engagement für Menschenrechte III

- Internationales Katholisches Missionswerk missio e.V.
(1832/1838/päpstlich 1862, 100 Länder)

*Solidargemeinschaft, Lerngemeinschaft, Gebetsgemeinschaft, Mit kirchlichen Partnern ganzheitliche Entwicklung und Befreiung zu „Leben in Fülle“
Projektförderung, Spendenwerbung, Projektförderung in Afrika, Asien, Ozeanien, Bildung, Öffentlichkeitsarbeit, Lobbyarbeit (Expertise, Advocacy, Dialog, Vernetzung), Kampagnen*

Juristische Unterstützung (Ad-Hoc Tribunal zu Osttimor), Medienarbeit (Namibia), Menschenrechtszentrum Hongkong, Ausbildung von Rechtshelfern (Ruanda), Justice and Peace-Commissions, Versöhnungsprozesse, Healing the Leaders (Südsudan), Recherchen, Wiedereingliederung von Kindersoldaten, Programmkosten Männliche Gewalt in Philippinen, Stipendien, HIV und Aids.

Religionsfreiheit, Kinderrechte (Sextourismus), Frauenrechte (Genitale Verstümmelung), Aktion Schutzengel (Kinder und Aids)

www.missio.de

● Kirchliches Engagement für Menschenrechte IV

- Missionszentrale der Franziskaner

*Katholischer weltweiter Orden (Päpstlichen Rechts),
Bildungsarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Advocacy, Projektförderung
(Rechtshilfe, Versöhnung, Vernetzung, Recherche, Dokumentation) , UN
(Franciscans International UN in Genf/New York), Watch Indonesia, MR-
Bildungsreisen, Eilaktionen*

- Netzwerk Afrika Deutschland (1998)

*Bündnis von Ordensgemeinschaften in Afrika; Kampagnenarbeit,
Öffentlichkeitsarbeit, Advocacy.*

- Ökumenische Bundesarbeitsgemeinschaft „Asyl in der Kirche“

● Kirchliches Engagement für Menschenrechte V

- Pax Christi (1945)

Verband: Frieden, Versöhnung, Menschenrechte. www.paxchristi.de

- Solwodi e.V. Solidarity for women in distress (1985)

- Social Alert (1997)

Internationale Koalition von Organisationen im Bereich sozialer und menschlicher Grundrechte, sowie Gewerkschaften.

<http://www.socialalert.org/>

- Observatório social

- Vivat international New York

Ordensgemeinschaften, Beobachterstatus beim Rat für wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte

www.vivatinternational.de (Training für religiöse Führungskräfte)

Links:

- www.justicanostrilhos.org/
- www.mndh.org.br
- <http://www.cptnac.com.br/>
- <http://www.cnbb.org.br/site/comissoes-episcopais/caridade-justica-e-paz>

Literatur:

- Bundeszentrale für politische Bildung (Hg.), Menschenrechte. Dokumente und Deklarationen, Bonn 2004
- Bogner, Daniel / Herbst, Stefan; Man hört nichts mehr von Unrecht in deinem Land. Zur Menschenrechtsarbeit der katholischen Kirche, in: Justitia et Pax, Gerechtigkeit und Frieden, Bonn 2004
- Braun, Ina / Fischer, Klaus / Gerden, Peter / Reza Yousefi, Hamid; Wege zu Menschenrechten. Geschichte und Gehalte eines umstrittenen Begriffs, Nordhausen 2008
- Forum Menschenrechte, Friedrich Ebert-Stiftung (Hg.); Handbuch der Menschenrechtsarbeit, Edition 2008/2009, Berlin 2008

Bibel und Menschenwürde I

Schöpfung: Die Würde des Menschen gründet in seinem Ursprung von Gott her und im Bundesschluss mit ihm.

Gott hat den Menschen geschaffen als sein **Ebenbild**, als Mann und Frau (Gen 1,27).

Durch Gottes Atem erhält er **Leben** (Gen 2,7).

Er ist von Anfang an auf **Gemeinschaft** bezogen (Gen 2,18).

Ihm ist Verantwortung für die gesamte Schöpfung übertragen (Gen 1,28 ff; 2,19).

Wenn sich der Mensch **über seinen Mitmenschen und Gott** stellt, begeht er Unrecht, verliert Lebenssinn, zersetzt Kultur. (Turmbau zu Babel, Kain und Abel).

Gott schließt mit den Menschen einen **Bund** zur Gestaltung der Welt (Noah).

Bibel und Menschenwürde II

- Die **Propheten** protestieren gegen jede Form von Ungerechtigkeit und Unterdrückung. Gerechtigkeit meint Liebe, Erbarmen, Recht (Abesamis S. 12).
- „**Jeshua**“ ist die menschliche Daseinsweise Gottes auf Erden und Vorbild menschlichen Lebens.
- Die **Befreiungs- und Sammlungsbewegung** Jesus führt zu Gerechtigkeit (Jer 22,3; Lk 6, 20) und menschenwürdigem Leben (Joh 10, 1-18).
- In den **Seligpreisungen** der Bergpredigt werden alter und neuer Mensch gegenüber gestellt Mt. 5, 1-7, 29; Lk 6, 20-49; Eph 4, 21-24).
- Die tatkräftige Verwirklichung von Gerechtigkeit und Menschlichkeit gründet in der Hoffnung auf die verheißene **Fülle des Lebens** (Joh 10,10).
- **Einheit von Gottes- und Nächstenliebe** (Mt. 22, 34-40; Mk 18, 28-34).
- Gott begegnen wir im **geringsten der Mitmenschen** (Mt. 25, 31-46) .
- Gerechtigkeit ist **wichtiger** als religiöse Gesetze oder Rituale (Mt 9,13; 12,7, Mk 2,27).

Bibel und Menschenwürde III

- Eine neue Welt, eine neue Geschichte, eine neue Menschheit (Reich Gottes)
- Begreifbar jetzt schon in unserem Tun und Handeln (Mt 4,23; 10,5-8)
- Der König herrscht mit seinen Führern und setzt Gerechtigkeit durch (PS 146)
- Der semitische Begriff „sedakah“ bedeutet Liebe, Almosen, Gerechtigkeit, Verteilungsgerechtigkeit, Maßgenauigkeit, Mildtätigkeit, Almosengeben und kennt nicht die heutige Unterscheidung von Mildtätigkeit und Gerechtigkeit.